



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Dr. Christoph Rabenstein, Susann Biedefeld, Klaus Adelt, Inge Aures, Harry Scheuenstuhl, Dr. Paul Wengert, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Hans-Ulrich Pfaffmann, Helga Schmitt-Bussinger, Dr. Simone Strohmayer** und **Fraktion (SPD)**

Flugzeugabsturz eines US-Kampffjets in Engelmansreuth (Oberfranken)

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, über den Absturz eines F-16-Kampffjets der US-Armee nahe Engelmansreuth (Oberfranken) im August 2015, über den Einsatz der Rettungskräfte und über die Umstände des daraufhin ausgetretenen gesundheitsgefährdenden Hydrazins zu berichten.

Begründung:

Am 11. August 2015 ist nahe Engelmansreuth (Oberfranken) ein F-16-Kampfflugzeug der US-Armee in einem Waldstück abgestürzt. Rund 500 deutsche Einsatzkräfte waren damals vor Ort. An Bord hatte die F-16 26 Liter des Raketentreibstoffs Hydrazin. Im Laufe der Bergung waren US-Spezialkräfte im Einsatz, die untersuchen sollten, ob der Hydrazintank beschädigt wurde und hochgiftige Stoffe ausgetreten waren. Wie aus der regionalen Presse zu entnehmen war, wurde den deutschen Einsatzkräften von der US-Einheit mitgeteilt, dass der Behälter kein Leck habe und somit keine Gefahr für die Einsatzkräfte bestehe. Das Landratsamt Neustadt an der Waldnaab hat nun bei Untersuchungen Hydrazin in erhöhter Konzentration im Boden festgestellt. Die deutschen Einsatzkräfte können somit nicht mehr ausschließen, dass Rettungskräfte nicht gesundheitlich beeinträchtigt wurden. Deshalb wurden die damals eingesetzten Kräfte aufgefordert, sich medizinisch untersuchen zu lassen. Insgesamt bedeutet dies, dass die US-Spezialkräfte die deutschen Einsatzkräfte falsch informiert haben bzw. bewusst verschwiegen haben, dass gesundheitsgefährdendes Hydrazin ausgelaufen ist.